

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Luxemburg**

### **Wintersemester 2015\2016**

#### **Vorwort**

Anfang meines 3. Semesters war für mich die Entscheidung gefallen. Ich wollte ein Auslandssemester machen. Doch wohin wird die Reise gehen? Diese Frage stellt sich wohl jeder. Natürlich wollte ich (wie die meisten Wirtschaftswissenschaftler) ins englisch-sprachige Ausland. Die Realität holte mich aber schnell ein und mir wurde klar, dass aufgrund der hohen Bewerberzahl ich womöglich nicht das Glück haben werde einen der wenigen Plätze zu ergattern. Somit erschien mir Luxemburg eine realistische und auch eine gute Wahl zu sein. Zum einen ist es eine Stadt, die ähnlich wie Frankfurt viel mit den Themen Finanzen zu tun hat. Zum anderen haben viele Firmen/Banken dort ihre Tochtergesellschaften, wovon ich mir durchaus Vorteile für spätere Bewerbungen versprochen habe. Ob dies wirklich zutreffen wird, wir die Zukunft zeigen und kann leider nicht in diesem Bericht wiedergegeben werden. In Luxemburg befindet sich zudem ein wichtiger Knotenpunkt europäischer Politikentscheidungen, was ebenfalls nicht jede Stadt von sich behaupten kann.

#### **Bewerbung / Informationen vor Abreise / Planung**

Wie ich während meines Auslandssemesters erfahren konnte, ist das Bewerbungsverfahren an unserer Universität relativ ausgeprägt (Motivationsschreiben, Sprachnachweise etc.) im Verhältnis zu anderen Universitäten. Aber immerhin hat man dafür die Chance ein Semester im Ausland zu verbringen. Die Universität Luxemburg ist sehr gut organisiert. Während der gesamten Zeit nach dem Erhalt der Zusage seitens der Goethe-Universität sollte man sein E-Mail-Fach besser nicht mehr außer Augen lassen. Die Universität setzt sich sehr früh mit einem per E-Mail in Kontakt. Vor Anreise wird man gebeten sein Ankunftsdatum, Ankunftsart, Gepäck usw. online anzugeben. Nach der Ankunft werden in einem persönlichen Gespräch alle Fragen der „Incomings“ beantwortet und allgemeine Informationen weitergegeben.

#### **Unterkunft / Wohnungsmarkt / Universität im „Aufbruch“**

Ich persönlich hatte das Glück mit Hilfe von Kontakten das Wohnungsproblem recht schnell, preiswert und unkompliziert zu lösen. Die Universität Luxemburg konnte jedem Erasmus-Studenten einen Wohnheimplatz zur Verfügung stellen. An dieser Stelle muss ich dafür mein Lob aussprechen, denn der Wohnungsmarkt in Luxemburg ist absolut überlaufen und stellt sogar Frankfurt in den Schatten. Wohnungen in Stadtnähe sind für normale Studenten unerschwinglich und schlichtweg nicht finanzierbar. Das Besondere an der Universität Luxemburg ist, dass sich diese Universität zur Zeit stark verändert. Die verschiedenen Campi befinden sich (noch) jeweils an völlig verschiedenen Orten, je nach Fachbereich. Der Campus für Wirtschaftswissenschaften/Rechtswissenschaften befindet sich mitten in der Stadt (Campus Limpertsberg), was Vor- und Nachteile mit sich bringen kann. Zum einen ist der Verkehr morgens immens! - Trotz Busspuren dauert es zu den Stoßzeiten erheblich länger, zum anderen ist es natürlich nicht schlecht direkt im Herzen der Stadt studieren zu können. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die bereitgestellten Wohnungen alle am neuen Campus Belval (weit außerhalb) der Stadt liegen. Das heißt, man ist wirklich ziemlich weit entfernt von der eigentlichen Stadt und dem entsprechenden Campus. Problematisch wird dies vor allem in den Abendstunden in denen der Zugverkehr recht stark eingeschränkt ist. Der neue Campus

Belval wirkt erst halbfertig. Viele Gebäude befinden sich noch im Bau, die ersten sind aber bereits fertiggestellt. Die gesamten Gebäude wurden alle neu aus dem Boden gestampft und auch der Fachbereich Bachelor Wirtschaftswissenschaften soll (so wurde mir zumindest gesagt) noch im Jahr 2016 von der Innenstadt auf den neuen Campus in Belval umziehen.

### **Studentische Vergünstigungen / Transportmittel / Mensa**

Zu Beginn des Semesters hat man die Möglichkeit ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr auf seinen Studentenausweis drucken zu lassen. Der Preis hält sich mit unter 40€ definitiv in Grenzen und ermöglicht jegliche Buslinien und Zugfahrten im Nahverkehr zu nutzen. Es war definitiv die Investition wert und ist wirklich jedem zu empfehlen. Die Mensa am Campus Limpertsberg ist preislich gesehen für luxemburgische Verhältnisse völlig in Ordnung. Für 3,5€ bekommt man hier ein warmes Mittagessen. Wie es mit den Preisen auf dem neuen Campus / anderen Campi aussieht kann ich leider nicht genau sagen, denke aber recht ähnlich.

### **Studiumsverwaltung / Bibliotheken**

In einer „Willkommensmappe“ erhält man alle notwendigen Passwörter und Zugangsdaten sowie Informationen für die jeweiligen Bibliotheken. In der ersten Woche nach Semesterbeginn muss man sich für die Bibliothek registrieren. Dies geschieht relativ einfach und wird nochmals in einer Email genauestens erklärt. Die Bibliotheken sind allgemein bestens ausgestattet und enthalten alle Bücher, die für Prüfungen relevant sind. Auch werden manche Bücher in mehreren Sprachversionen angeboten, was vor allem Auslandsstudenten einen erheblichen Vorteil bieten kann. Das Studium kann über das Onlineportal „Moodle“, welches dem „OLAT“ aus Frankfurt sehr nahe kommt, verwaltet werden. Moodle enthält absolut alle Informationen um sein Semester planen zu können. Man findet dort alle angebotenen Kurse, die Uhrzeiten und falls Änderungen vorliegen werden diese übersichtlich in eurem Kalender angezeigt. Die Klausuranmeldung wird durch das Einschreiben der entsprechenden Kurse auf Moodle automatisch geregelt. Insgesamt eine tolle Lösung und eine wirkliche Hilfe für alle Auslandsstudenten.

### **Kurswahl / Creditpoints**

Bei den Kursen wird es schon etwas schwerer. Zu Beginn habe ich fast ausschließlich Kurse auf französisch gewählt (im Gegensatz zum Großteil der anderen Erasmus-Studenten die fast ausschließlich englisch gesprochen haben und daher auch nur englische Kurse belegten). Das Problem an den französischen Kursen war ziemlich schnell offensichtlich. Die meisten (nicht alle) französischen Professoren hielten eine Vorlesung ohne jegliche Unterlagen, d.h. man saß da und musste mitschreiben was man verstehen konnte. Für diejenigen die allerdings kein Muttersprachler sind, ist das durchaus eine echte Herausforderung. Mein Learning Agreement wurde daher in den ersten 4 Wochen nach Ankunft fast vollkommen abgeändert. Immer wieder gab es Überschneidungen von Tutorien und Vorlesungen, oder der gewählte Kurs entsprach absolut nicht den Vorstellungen. Bis meine finale Kurswahl feststand, war ich wirklich viele Kurse vorher besuchen. Die englischsprachigen waren meist mit Präsentation/Unterlagen und eher auf ausländische Studenten abgestimmt. Schaut wirklich intensiv in den ersten 4 Wochen welche Kurse ihr wirklich machen wollt und welche nicht. An dieser Stelle ein gut gemeinter Rat: von Labour Economics kann ich jedem nur abraten. Allgemein haben die Kurse in Luxemburg sehr wenige ECTS (meist zwischen 3CP und 4CP), das heißt ihr müsst wirklich viele Kurse belegen um auf die 30ECTS zu kommen. Wenn ihr Kurse ausschließlich aus einem Semester wählt ist es durchaus möglich, dass ihr 2 Wochen lang jeden Tag eine Klausur schreibt, teilweise auch 2 am Tag. Wenn man zwischen verschiedenen Fachsemestern wählt, kann man dies geschickt umgehen. Außerdem besteht die Möglichkeit auch fachfremde sowie Masterkurse zu belegen. Die Klausurtermine werden von den Studiengangkoordinatorinnen so ausgewählt, dass es dort zu fast keinen Überlappungen kommen kann und man aus dieser Sicht relativ frei seine Kurswahl gestalten kann.

### **Notensystem / Notenvergabe / Bewertung**

Eines sei gesagt, wer für gute Noten ins Ausland geht sollte sich wirklich gut überlegen ob er nach Luxemburg geht, zumindest in den Wirtschaftswissenschaften. Das Notensystem in

Luxemburg hat (wie in Frankreich auch) 20 Punkte. Das bedeutet, mit 10 Punkten hat man eine Prüfungsleistung bestanden und in deutsche Noten umgerechnet eine 4,0. Die Notenpunkte entsprechen den Klausurpunkten, das heißt jeder Punkt in der Klausur entspricht einer Notenstufe und die Klausuren haben immer genau 20 Punkte. Es gab niemanden der eine 20 erreicht hatte, selbst eine 19 oder 18 sind sehr selten. Die meisten waren schon überglücklich wenn sie die 10 bekommen haben. Die Bewertung und das allgemeine Niveau an der Uni Luxemburg sind sehr hoch und auch aus meiner (subjektiven) Sicht nicht immer fair.

### **Alltag und Freizeit / Allgemeines**

Luxemburg ist eine sehr schöne Stadt, aber auch eine sehr extreme Pendlerstadt. Am Wochenende kommt einem die Stadt teilweise wie unbewohnt vor. Der größte Teil pendelt mit dem Auto zur Arbeit aufgrund der absolut hohen Preise für Wohnraum in der Stadt. Das Nachtleben ist nicht sonderlich ausgeprägt es gibt einzelne Bars („Rief de Clausen“) oder Clubs, aber auch diese sind nicht immer wirklich voll. Wer weggehen will, muss aber damit rechnen, dass bis auf einzelne Studentenpartys die Preise für Getränke und ähnliches recht teuer sind. Wer wirklich weit aus der Stadt rauskommen will, braucht eigentlich ein Auto. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zwischen den Campi recht gut ausgebaut, aber außerhalb der Stadt Luxemburg wird es dann schnell problematisch. Vor allem die erwähnten Fahrzeiten machen das abendliche Weggehen zu einer Frage des „nehmen wir den letzten Zug oder den ersten?“. Nicht wirklich optimal wie ich finde, dass alle Erasmusstudenten soweit außerhalb wohnen.

### **Fazit / Persönliche Meinung**

Luxemburg war für mich eine Herausforderung und gleichzeitig eine Entdeckungstour. Würde ich es wieder machen? Eine wirklich schwierige Frage. Es gab Dinge mit denen ich nicht wirklich gerechnet habe. Somit zum Beispiel, dass ich jetzt ein Semester mehr machen muss, da meine Noten mich einfach nicht zufriedenstellen. Ich habe wirklich viel für die Uni gemacht, aber durch die Umrechnung und das Notensystem komme ich einfach nicht auf einen Schnitt, der für mich persönlich akzeptabel ist, aber ich denke das diese Frage jeder für sich selbst beantworten muss. Insgesamt war ich dadurch enttäuscht, da viele Kommilitonen aus den englischsprachigen Ländern mit den besten Noten zurückgekehrt sind. Aber ist ein Auslandssemester wirklich nur da um gute Noten zu schreiben? Ich denke nicht. Ich habe sehr viel durch mein Auslandssemester gelernt, tolle Leute kennengelernt und insgesamt würde ich sagen, es hat mich persönlich wirklich ein gutes Stück weiter gebracht. Ich denke die Universität Luxemburg wird sich mit der Zeit noch ein gutes Stück weiterentwickeln. Es handelt sich um eine sehr junge Universität, die erst nach 2000 gegründet wurde. Durch den kompletten Neubau und den zukünftigen Umzug fast aller Fachbereiche auf den neuen Campus, kann ich mir durchaus vorstellen, dass sich dort noch Vieles entwickeln wird. Vor allem bot der Campus Limpertsberg keinen wirklichen Platz zum aufhalten. Es gab weder ein Café noch eine andere Möglichkeit sich länger aufzuhalten. Die einzige Möglichkeit war in die Stadt zu gehen. Der neue Campus erinnert an den Campus „Westend“ und bietet aus dieser Hinsicht wesentlich mehr. Für alle Erasmusstudenten, die ihre Wohnung an dem neuen Campus haben fällt dadurch auch das lästige Pendeln in die Innenstadt weg. Insgesamt war ich mit der Betreuung immer zufrieden und mir wurde stets weitergeholfen. Auch das „Multi-Kulti“ der Universität Luxemburg hat definitiv seinen Charme. Die Mischung aus französisch- und englischsprachigen Kursen ermöglichten mir es, mich in beiden Sprachen verbessern zu können.

Ich hoffe ich konnte euch einen Einblick verschaffen und wünsche euch bereits jetzt viel Spaß und Erfolg in eurem Auslandssemester.